

Vorwort

Mit dem Wartungserlass 2011 zu den Umgründungssteuerrichtlinien änderte sich die Ansicht der Finanzverwaltung zur Frage der Behandlung von Verlustvorträgen bei Umgründungen mit Bezug zu Unternehmensgruppen von der beteiligungszur gruppenbezogenen Betrachtungsweise. Trotz einiger kritischer Literaturstimmen ist eine erneute Änderung der Verwaltungspraxis derzeit nicht in Sicht.

Dennoch hielt ich es für reizvoll, der Frage nach der Behandlung von Verlustvorträgen bei gruppenbezogenen Umgründungen wissenschaftlich nachzugehen: Denn einerseits weist die Ansicht der Finanzverwaltung zahlreiche Schwächen auf. Andererseits behandeln die Literaturstimmen, welche die Verwaltungspraxis kritisieren, jeweils nur einzelne Aspekte der gruppenbezogenen Betrachtungsweise. Eine umfassende Abhandlung zur systematischen Herausarbeitung eines Lösungsansatzes existierte daher bis dato nicht.

Das vorliegende Werk, das eine geringfügig gekürzte Version meiner im Dezember 2018 an der Universität Salzburg approbierten Dissertation darstellt, soll nun einen Beitrag zur Schließung dieser „Lücke“ leisten und dabei nicht nur die bereits vorhandenen Betrachtungsweisen einer kritischen Untersuchung unterziehen, sondern auch einen neuen, auf systematischen und teleologischen Überlegungen basierenden Lösungsansatz zur Frage der Behandlung von Verlustvorträgen bei gruppenbezogenen Umgründungen herausarbeiten.

Die gegenständliche Abhandlung versteht sich daher vorrangig als Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs zur zugrunde liegenden Frage. Gleichzeitig erhält jedoch auch der Praktiker einen kompakten Überblick über die bestehenden Betrachtungsweisen, der durch eine Vielzahl von Beispielen abgerundet wird.

Dank gebührt Herrn Univ.-Prof. MMag. Dr. *Christoph Urtz* und Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. *Sabine Urnik* für die Übernahme der Haupt- bzw Nebenbetreuung bei meinem Dissertationsprojekt sowie die hilfreichen Anregungen und Anmerkungen – ohne ihre Bereitschaft wäre es nicht möglich gewesen, meine Dissertation zu verfassen. Zu danken ist auch dem Linde Verlag – allen voran Frau Mag. *Katharina Echerer* – für die Unterstützung bei der Veröffentlichung des vorliegenden Werks.

Ein großes Dankeschön ist auch an meine Eltern zu richten, die mir meine studentische Laufbahn ermöglichten.

Wels, im März 2019

Bernhard Gonaus